

# Mit flinken Fingern die Zuhörer verzaubert

## Brasilianische Gitarrenmusik in perfektem Zusammenspiel im Sulzfelder Bürgerhauskeller

Moderne Gitarrenduos brasilianischer Komponisten sowie brasilianische Lieder mit Gitarrenbegleitung gab es bei einem Konzert im Sulzfelder Bürgerhauskeller mit den beiden Gitarristen Martin Müller und Oscar Ferreira, ersterer ein Badener, der sich mit Leib und Seele der brasilianischen Gitarrenmusik verschrieben hat, der andere ein Brasilianer, der neben Projekten in seiner Heimat auch immer wieder Zeit findet, mit Martin Müller durch Europa zu touren.

Den ersten Teil des Programms machten Instrumentalstücke moderner brasilianischer Komponisten in der Tradition von Heitor Villa-Lobos aus, die wie dieser fantasievoll rhythmische wie lyrische Themen der brasilianischen Folklore aufgriffen und mit den verschiedensten schrillen Klangeffekten der modernen Kunstmusik kombinierten. Es war schon beeindruckend, wie die Finger bei rasanten Unisonoläufen über die Gitarrensaiten wuselten, aber neben

virtuoser Spieltechnik waren es vor allem der brillante Ton, welcher den Raum voll ausfüllte, sowie das perfekte Zusammenspiel voller Sensibilität und Intuition, das die Zuhörer verzauberte.

Die Komplexität der auswendig gespielten modernen Musikstücke, teilweise von Martin Müller für Gitarrenduo bearbeitet, war erstaunlich, aber es wirkte alles locker und entspannt, fast verspielt. Neben einer lyrisch melodiosen Ballade von Egberto Gismonti erklang als Abschluß des rein instrumentalen Teils dann noch eine temperamentvolle Eigenkomposition von Martin Müller, die viel Beifall fand.

Brasilianische Lieder standen im zweiten Programmteil im Vordergrund, und es war klar, daß Musik von Antonio Carlos Jobim hier nicht fehlen durfte. Neben weniger bekannten zeitgenössischen brasilianischen Komponisten waren dann auch Stücke von Baden Powell und Vinicius de Moraes zu hören, aber auch Eigenkompositionen von

Oscar Ferreira, die Martin Müller mit einfühlbaren jazzinspirierten Soli bereicherte. Geprägt vom Bossa Nova wirkte Oscar Ferreras Gesangstil weniger durchdringend schmetternd, sondern eher gedämpft mit einem Hauch von Melancholie, aber nichtsdestoweniger intensiv, und was die beiden Musiker über Texte, Komponisten und ihre Erlebnisse in Brasilien zu berichten wußten, machte es den Zuhörern leicht, auch ohne Portugiesischkenntnisse die Atmosphäre der Musik intensiv mitzuerleben.

Martin Müller und Oscar Ferreira hatten beileibe keine leichte folkloristische Muse im Gitarrenkoffer, sondern anspruchsvolle komplexe Kompositionen, doch mit faszinierender Musizierfreude, souveräner Spieltechnik und intuitivem Zusammenspiel gelang es ihnen mühelos, das Publikum in ihren Bann zu ziehen, und der begeisterte Applaus im gutbesuchten Bürgerhauskeller wollte erst nach zwei Zugaben verstummen.